

## **Beschlussempfehlung**

### **des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)**

#### **Übersicht 2**

#### **über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,  
von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 6. Juni 2018

**Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz**

**Stephan Brandner**

Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
19/8	1 BvR 2237/14	Verfassungsbeschwerde	<p>der S... GmbH,</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. Juli 2014 – 14 A 1196/13 –,</p> <p>b) das Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 22. März 2013 – 25 K 6604/12 –,</p> <p>c) den Gewerbesteuerzinsbescheid der Stadt Krefeld vom 17. August 2012 – 01340115.2 –,</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 238 Abs. 1 AO</p> <p><i>Die Beschwerdeführerin wendet sich mittelbar gegen den gesetzlichen Zinssatz in Höhe von 0,5 Prozent für jeden Monat gemäß § 238 Abs. 1 S. 1 Abgabenordnung (AO), den sie für verfassungswidrig hält. Die Zinsfestsetzung übersteige den potentiellen Zinsvorteil, der auf den Geld- und Kapitalmärkten derzeit zu erlangen sei, und verursache damit eine zusätzliche Belastung des Gewerbeertrages, aus dem die übersteigende Zinslast zu leisten sei.</i></p>
19/9	1 BvR 2422/17	Verfassungsbeschwerde	<p>der L... GmbH,</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 10. August 2017 – 4 ZB 17.279 –,</p> <p>b) das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts Augsburg vom 14. Dezember 2016 – Au 6 K 16.686 –,</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 233a AO i. V. m. § 238 Abs. 1 AO</p> <p><i>Wie Verfahren 19/8</i></p>
19/10	1 BvR 2835/17	Verfassungsbeschwerde	<p>1. der Reporters sans frontières,</p> <p>2. der Frau I.,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>3. des Herrn v. G.,</p> <p>4. des Herrn N.-T.,</p> <p>5. des Herrn Z.,</p> <p>6. des Herrn C.,</p> <p>7. des Herrn L.,</p> <p>8. des Herrn M.,</p> <p>gegen § 6 Abs. 1, 2, 3 und 6,  § 7 Abs. 1,  § 9 Abs. 4 und 5,  § 10 Abs. 3,  § 13 Abs. 4,  § 14 Abs. 1 Satz 1 und 2,  § 15 Abs. 1,  § 19 Abs. 1,  § 24 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 und 3  des Gesetzes über den Bundesnachrichtendienst (BND-Gesetz)  in der Fassung des Gesetzes zur Ausland-Ausland-Fermmelde-  aufklärung des Bundesnachrichtendienstes vom 23. Dezember  2016 (BGBl I S. 3346)</p> <p><i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen Regelungen des Geset-  zes über den Bundesnachrichtendienst, wonach dieser ermächtigt  wird, ausländische Telekommunikationsverkehre mit strategischer  Zielsetzung zu erfassen, Inhalts- und Verkehrsdaten zu erheben und  weiterzuverarbeiten.</i></p>
19/11	1 BvR 1619/17	Verfassungs- beschwerde	<p>1. des Herrn M.,</p> <p>2. des Herrn Dr. M.,</p> <p>3. des Herrn Sch.,</p> <p>unmittelbar gegen</p> <p>a) Artikel 8 Absatz 1 Satz 1, Artikel 9, Artikel 10 Absatz 1,  Artikel 11 Absatz 2 Satz 3, Absatz 3 Nummer 1 und 2,  Artikel 12 Absatz 1, Artikel 13, Artikel 15 Absatz 2 und 3,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>Artikel 16 Absatz 1, Artikel 17 Absatz 2 Satz 1, Artikel 18 Absatz 1, Artikel 19 Absatz 1, Artikel 20 Absatz 1, Artikel 23 Absatz 1 Satz 1 und 3, Artikel 25 Absatz 1, Absatz 2 Satz 1 Nummer 2 und 3, Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Nummer 2 und 3 des Bayerischen Verfassungsschutzgesetzes (BayVSG) vom 12. Juli 2016 (BayGVBl S. 145, BayRS 12-1-I),</p> <p>b) Artikel 30 Absatz 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BayDSG) vom 23. Juli 1993, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (BayGVBl S. 458)</p> <p><i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen Vorschriften des Bayerischen Verfassungsschutzgesetzes, insbesondere gegen Ermächtigungen zu verschiedenen Überwachungsmaßnahmen, wie Wohnraumüberwachung und Online-Durchsuchungen, sowie damit zusammenhängende Verfahrensregelungen, wie Beschränkungen des Auskunftsanspruches, und Ermächtigungen zur Datenübermittlung an öffentliche und nicht-öffentliche Stellen im In- und Ausland. Das Bayerische Verfassungsschutzgesetz wurde 2016 in Reaktion auf die Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus umfassend geändert.</i></p>